

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montag nur Nachmittags 5 Uhr. Bestellungen werden in der Expedition (Berberstraße 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Danziger



Zeitung.

Abonnements pro Monat Juni, für Auswärtige 20 Sgr., für Hiesige 15 Sgr., nimmt an die Expedition.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angelommen 5 1/2 Uhr Nachmittags.

London, 30. Mai.*) In der vorgestrigen Konferenz erklärten die Bevollmächtigten Deutschlands, fortan nicht die Personalunion, sondern die Trennung der drei Herzogthümer vorzuschlagen. Die Dänen erklärten, dies nötige sie aus der Konferenz auszuscheiden. Lord Clarendon und Carl Russell beantragten vermittelnd die Abtretung Holsteins und Südschleswigs. Der russische und französische Bevollmächtigte unterstützten diesen Vorschlag. Der französische Bevollmächtigte schlug außerdem die Volksbefragung vor. Die Konferenz vertagte sich bis Donnerstag, um Information wegen des englischen Vermittelungsvorschlages einzuholen.

Angelommen 30. Mai, 4 1/4 Uhr Nachmittags.

Wien, 30. Mai.*) Die „Österreichische Post“ meldet: In der Konferenzung am Sonnabend entwickelte der österreichische Bevollmächtigte, Graf Wippen, die Grundlage, worauf die Alliierten zur Friedenschließung geneigt seien. Diese bestünde in der vollständigen Trennung der Herzogthümer von Dänemark und deren Constituirung als selbstständiger deutscher Bundesstaat unter dem Prinzen Friedrich von Augustenburg.

Graf Bernstorff und Herr v. Beust unterstützen den Vorschlag. Frankreich brachte den Vermittelungsvorschlag ein, Holstein, Lauenburg und einen Theil Schleswigs dem deutschen Bunde, den anderen Theil Dänemark einzuverleiben.

Lord Clarendon schloß sich diesem Vorschlage an, zugleich die Theilungslinie spezialisierend. Die deutschen Bevollmächtigten erklärten sich gegen die Theilung Schleswigs und die Vorschläge Englands als unannehmbar. Sämmtliche Vorschläge wurden ad referendum genommen. Die Waffenstillstandsfrage wurde nicht behandelt. Der dänische Bevollmächtigte machte keine Gegenverschlüge.

Angelommen 30. Mai, 4 1/2 Uhr Nachmittags.

Berlin, 30. Mai.*) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bestätigt, daß England den Antrag angekündigt habe, Kiel dürfe eventuell niemals deutscher Bundesfestung werden; die Bevollmächtigten Preussens und Dänemarks, sowie Herr v. Beust hätten aber diese Annahme entschieden zurückgewiesen.

*) Wiederholt.

Deutschland.

Die drei Grafen v. Schmising, Kerstenbrock, welche deshalb aus dem Officiersstande entlassen sein sollen, weil sie erklärten, sie würden aus Gewissensrücksichten die Vertheidigung ihrer Ehre vorkommenden Falls nicht den Zufälligkeiten des Duells überlassen, sind 1859 in die preussische Armee eingetreten und, wie den „Köln. Blättern“ geschrieben wird, nichts weniger als Kopfhänger. Sie sollten in dem genannten Jahre nach dem Willen ihres Vaters in die österreichische Armee eintreten. Als aber auf das Gesuch um Genehmigung dieses Vorhabens bemerkt wurde, daß aus Preußen tätiger Offiziere vielleicht bald benötigt sein könnten und wohl den ersten Anspruch darauf habe, daß seine Söhne der schwarz-weißen Fahne treu blieben, da wollten die drei auch nicht den geringsten Schatten von Mangel an patriotischer Gesinnung auf sich fallen lassen; sie blieben.

Oldenburg, 28. Mai. (Wien. Pr.) Der Großherzog von Oldenburg hat erklärt, unter den gegebenen Umständen auf seine Ansprüche auf Schleswig-Holstein zu verzichten.

England.

Die isthmischen Spiele Englands, wie Lord Palmerston einmal das große, jährlich wiederkehrende, von einem gestifteten Derby-Rennen, vielleicht das größte englische Volksfest, nannte, wurde mit gewohntem Glanze begangen. Bei leidlichem Wetter bietet das Fest in der That auch demjenigen, welcher ein geringes oder gar kein Interesse an der Rennbahn nimmt, durch die anmuthige Natur und das ungeheure Gewimmel fröhlicher Menschen einen großen Genuß. Die Zahl der Renner, welche um den 6675 £. betragenden Hauptpreis rangen, belief sich auf 30. Den Sieg trug das einem Herrn P'Anson gehörige Pferd „Blair Athol“ davon, und zunächst folgte Lord Glasgow's Pferd „General Peel“.

Im Schlagschiffgericht sollte am 26. d. der Prozeß der Regierung gegen die Herren Laird wegen der von ihnen für die Conföderirten Staaten gebauten Widerdampfer zur Verhandlung kommen, der Solicitor-General erklärte jedoch, der Prozeß sei in Folge einer Ausgleichung (welche im Verlaufe der Verhandlung aber ist wichtig; es wurde eine Bedingung der Ausgleichung besteht) niedergeschlagen. Ein Verdict zu Gunsten der Krone gegen den Angeklagten „eingetragen“, mit andern Worten, der von der Regierung verurtheilte Standpunkt wird als der gesetzliche anerkannt. Sollte ein Schiffbauer nach dem Beispiele der Herren Laird einen Widerdampfer für die Conföderirten Staaten oder einen andern in ähnlicher Lage befindlichen Staat bauen, so würde obiges Verdict ein entscheidender Präcedenzfall.

Frankreich.

— [Die Revue des deux Mondes über deutsche Wissenschaft.] Man wird mit Befriedigung die immer reger werdende Theilnahme betrachten, welche die Franzosen den bedeutenderen Erzeugnissen der deutschen Wissenschaft widmen. Die interessanten Aufsätze der vornehmsten französischen Zeitschrift, der „Revue des deux Mondes“, über deutsches Leben und deutsche Wissenschaft, welche sich fast in jedem Hefte

finden, geben davon Zeugnis. So enthält die neueste Pieserung vom 1. Mai wieder zwei sehr bemerkenswerthe Abhandlungen, in welchen ganz offenherzig die seit langer Zeit bestehende Ueberlegenheit der Deutschen in den philosophischen, philologischen und historischen Wissenschaften den Franzosen zur Aufmunterung vorgehalten wird, die eine von Renan über die Vorzüge, welche der höhere Unterricht in Deutschland vor dem französischen hat, die andere von Gaston Boissier über die archäologischen Studien in Deutschland, in welcher vorzüglich Mommsen in Berlin und Ritschl in Bonn geehrt werden. Wie vorurtheilslos Renan die wissenschaftliche Thätigkeit in Deutschland betrachtet, mag eine Stelle beweisen. Ueber die deutschen Universitäten sagt er ungefähr Folgendes: „Auch jetzt noch, wenn auch nicht mehr in dem Grade wie früher, ist die geistige Bewegung auf den deutschen Universitäten eine glänzende Erscheinung, und die meisten wirklichen Fortschritte des menschlichen Geistes gehen von ihnen aus. In den physikalischen und mathematischen Wissenschaften mögen vielleicht andere Anstalten mit ihnen wetteifern, — aber in den historischen und philosophischen Disciplinen ist ihre Ueberlegenheit von der Art, daß Deutschland dieselben mehr fördert, als das übrige Europa zusammen genommen. Die umfassende Wiederherstellung der griechischen und lateinischen Texte seit 50 Jahren ist das Verdienst Deutschlands. Die historische Kritik verdankt den Deutschen, wenn nicht ihre Entstehung, doch wenigstens ihre reichste Entwicklung. Nur in der Archäologie und in der wissenschaftlichen Reise-Literatur können andere Völker gleichen Ruhm beanspruchen. Die kleinste deutsche Universität, wie Gießen oder Greifswald, mit ihren kleinen und beschränkten Verhältnissen, mit ihren armen und unbeholfenen Professoren und ihren bleichen und verhungerten Privatdozenten leistet mehr für die Entwicklung des menschlichen Geistes, als die hocharistokratische Universität Oxford mit ihren Millionen Einkünften, ihren glänzenden Collegien, ihren reichen Besoldungen und arbeitsscheuen Fellows.“

— Der traurige Eisenbahnunfall bei Beaucourt, der vor mehreren Monaten fünf Menschen das Leben und vielen anderen ihre graden Glieder oder die Gesundheit gekostet hat, war dieser Tage wieder Gegenstand gerichtlicher Verhandlungen. Die Gesellschaft weigert sich nämlich, Entschädigungen zu zahlen, weil ein neunjähriger Junge, Pierre Blanc, geständig war, Steine auf die Schienen gelegt zu haben, wodurch die Entgleisung stattgefunden hätte. Der Gerichtshof sah aber den Jungen nicht als überführt an und verurtheilte die Gesellschaft zur Entschädigung. Ein Postbeamter, der schrecklich zugerichtet und für immer dienstunfähig geworden war, erhielt 40,000 Fr. und vom 1. October 1863 eine lebenslängliche Jahresrente von 2000 Fr., von der nach seinem Tode die Hälfte auf seine Frau übergeht. Ein Cavallerie-Offizier erhielt 50,000 Fr., die Wittve eines der Getödteten 2000 Fr. Rente und jedes ihrer 4 Kinder 15,000 Fr., die bis zu ihrer Großjährigkeit in Renten angelegt werden. Endlich erkannte das Tribunal noch auf Entschädigungssummen von 5000 und 3500 Fr.

— Aus Algerien fehlen alle weiteren Nachrichten. Dagegen scheinen jetzt auch in Marokko Unruhen auszubrechen zu sollen. Der „Abend-Moniteur“ bringt darüber Folgendes: „Sir Moses Montefiore, der berühmte englische Jude, der sich vor einiger Zeit nach Marokko begab, um den Sultan Abderrame zu bestimmen, daß Schiffsfahr seiner Glaubensgenossen in diesem Lande zu verbessern, hat bekanntlich einen Ferman erhalten, der den Juden die gleichen Rechte gewährt, wie den Muselmännern. Diese so liberalen Concessionen haben unglücklicherweise auf mehreren Punkten den Fanatismus der Bevölkerung wachgerufen, und es ist zu befürchten, daß die Emancipation der Juden ernste Complicationen herbeiführt. Die Nachrichten aus Tanger melden, daß in Fez, Mequinez und anderen Orten des Inneren bedauerndeswerthe Scenen vorgefallen sind, und daß abermals eine heftige Reaction gegen die Israeliten von Marokko auszubrechen droht.“

Italien.

— [Ueber die Frauen-Revolution] schreibt man der österreichischen „General-Corresp.“ unter dem 17. Mai aus Neapel: „Alle übrigen Ereignisse haben neuestens bei uns keinen so hohen Grad der Aufregung hervorzubringen vermocht, als die vorgestern in unserm Armenversorgungs-hause ausgebrochene und nur durch Einschreiten des Militärs bewältigte Frauen-Revolution. Der Hergang bei diesem Vorfall ist nachstehender: Die einem religiösen Orden angehörende barmherzige Schwester, welche seit 29 Jahren die Stelle einer Directrice jener öffentlichen Wohlthätigkeitsanstalt zur allgemeinen Zufriedenheit bekleidet, war plötzlich von dem bureaukratischen Präsidium der Anstalt entlassen worden. Zugleich wurde zur Nachfolgerin derselben die frühere Unter-Directrice, eine jüngere Schwester, ernannt. Das hatte unter den 1700 in jener Anstalt beherbergten weiblichen Individuen eine große, mit jedem Tage wachsende Verstimmlung hervorgerufen, welche am vergangenen Pfingstsonntag zum Ausbruch gelangte. Um die Bespersunde retteten sich unter lauten Vermählungen gegen die Regierung und den König selbst sämtliche Weiber tumultuarisch zusammen und lärmten und tobten in einer Weise, daß die Sache bald eine bedenkliche Wendung zu nehmen anfing. Von dem bloßen Geschrei ging man bald zu Thätlichkeiten über und wollte durchaus der verhassten neuen Vorsteherin an den Leib gehen, welche aber inzwischen Zeit gefunden hatte, sich in ein abgelegenes Zimmer zu flüchten, und sich darin zu verammeln. Man wurde die Gefahr drohend. Die Tumultuantinnen zerbrachen und zerstörten wild aufschreiend und fort und fort Garibaldi anrufend. Alles, was ihnen zufällig vorkam, warfen Tische, Betten, Fenster, Thüren und selbst eine schwächere Mauer nieder und waren bereits als wogende Masse an das Zimmer der Geflüchteten gelangt, dessen Thüre sie schon aufzureißen begannen. In dessen waren unter fortwährendem Sturmläuten Quästur-

beamte, Carabinieri und Nationalgarden requirirt worden, welchen es aber erst in später Abendstunde durch die größten Anstrengungen gelang, den Aufruhr einigermaßen zu bewältigen. Derselbe hat sich gestern in fast noch ausartender Weise wiederholt und erst heute scheint die Ruhe wirklich hergestellt zu sein.

Rußland und Polen.

— Die zwei höheren Classen der adeligen Rechtsschule in Petersburg wurden dieser Tage geschlossen, weil die Böglinge sich geweigert hatten, einem russischen Papen, der Professor der Logik ist, nach hiesiger Landesitte die Hand zu küssen.

— Der Piesländische Landtag hat den Antrag, allen Ständen die Erwerbung von Gütern (Grundbesitz) in Piesland zu gestatten, abgelehnt, trotz der lebhaften Discussionen der Presse für die Motion. Die Ablehnung bezeichnet das russische Blatt „Morobnoe Bogatstvo“ ironisch als „Fortschritt in Piesland“.

Danzig, den 31. Mai.

4 Auf dem von der Stadt in Alt-Schottland acquirirten Thiel'schen Grundstück sind bereits die Vorbereitungen zur Herstellung eines Viehmarktes mit den dazu erforderlichen Baulichkeiten im besten Gange. Wie wir hören, soll bereits zum nächsten Herbst die neue Einrichtung ins Leben treten.

Tuchel, 27. Mai. (Verb. Ztg.) Vor einiger Zeit berichtete ich von dem günstigen Ausfalle eines zwischen dem Kgl. Fiscus und der Stadt Tuchel schwebenden Prozeßes wegen einer der Bürgerschaft unserer Stadt von Alters her in gewissen Theilen der Forstreviere Bogowoda und Schwie zu stehenden Brennholzberechtigung. Es ist jetzt das zweite Erkenntniß ergangen und danach das erste eben mitgetheilte Erkenntniß bestätigt. Die Stadtgemeinde hat demnach ein bedeutendes Recht erstritten; man schätzt dasselbe auf ca. 60,000 Thlr. Capitalwerth. Nimmere steht die Ablösung dieses Holzungsrechts zu erwarten.

Bemerktes.

— Aus Bern, 11. Mai wird geschrieben: Seit gestern Morgens befindet sich die Stadt Bern in einer förmlichen Aufregung durch die vorgestern Abend erfolgte Verhaftung eines Dr. Demme. Daß man in den Eingeweiden eines Verstorbenen Strichnien gefunden, verlaute schon längst; jedoch sprach man nur von einem Selbstmorde. Im Verlauf der Untersuchung haben sich aber leider schlimme Indicien gegen den Dr. Demme herausgestellt.

Triest. [Künstliche Hummernacht.] Ein interessantes Schauspiel gewährt gegenwärtig der im Bassin des hiesigen Seebadens erhaltene glänzende Erfolg eines mit der künstlichen Fortpflanzung der Hummern angestellten Versuches. Eine unzählbare Menge kleiner, kaum einen halben Zoll langer Hummern, die daselbst das Tageslicht erblickten, erregen die Aufmerksamkeit Aller, welche diese kleinen niedlichen Thierchen betrachten, die in einem geschlossenen Raume auf der Oberfläche des Wassers lustig herum schwimmen. Die Natur hat diese Thierchen in der ersten Zeit ihrer Existenz mit Büscheln an zwei Vorderfüßen versehen, die ihnen zum Schwimmen dienen, und mittelst welcher sie sich bis an die Oberfläche des Meeres erheben können. Wenn sie nach einiger Zeit diese Schwimmapparate verlieren, sinken sie hinab und müssen fortan auf dem Meeresgrunde verbleiben. Das günstige Resultat ist um so beachtenswerther, als es mit sehr geringen Auslagen erklangt ward, während im Auslande bereits seit mehreren Jahren große Summen zu gleichen Zwecken verwendet worden sind, ohne daß es möglich gewesen wäre, den beabsichtigten Erfolg zu erzielen.

Sakobadi (Japan), 16. März. Eine Schanghai-Zeitung schreibt: Man glaubt jetzt hier allgemein, daß der preussische dreimastige Schooner „Dove“, Weiland, welcher am 12. December von hier zusammen mit dem „Deborne“ ausging, verloren ist. Am 14. kam letzteres Schiff nach Sakobadi mit etwas Beschädigung an den Segeln zurück und einige seiner Mannschaften hatten erkrankte Glieder; der Capitain berichtete, daß er sehr schweres Wetter am Eingang der Straße von Tugar gehabt habe, was zusammen mit einer starken Seestörung, welche in die Straße drängte, und mit intensiver Kälte, ihm unmöglich machte, vom Land ab in die japanische See zu kommen. Er sah den „Dove“ zuletzt am 13. d., wie dieser ebenfalls bemüht war, vom Lande frei zu kommen. Schanghai- und Nagasaki-Berichte erwähnen nichts vom „Dove“, und da von Eingebornen kein Rapport eingelaufen, daß ein Schiff aus Strand gekommen ist, so nimmt man an, daß der „Dove“ in dem Stürme, welcher den „Deborne“ zur Umkehr veranlaßte, untergegangen ist. Dieser Unglücksfall ist um so betrübender, als Capt. Weiland seine Frau und seine Familie am Bord hatte.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Embden, 23. Mai: Fenna Johanna, Andraessen; — von Warkworth, 25. Mai: Albion, Voad.

In Ladung nach Danzig: In Liverpool, 21. Mai: Margaret, Watson.

Angelommen von Danzig: In Travemünde, 26. Mai: Hebe, Pflugradt; — in Amsterdam, 25. Mai: Jantina Johanna, Horning; — in Grimsby, 24. Mai: Celeritas, Vanfelow; — 25. Mai: Maria Emilia, Häfte; — in Pillau, 26. Mai: Rympe, Thormundsen; — in Gravesend, 25. Mai: Pallion, —; — 26. Mai: Lady Jocelyn, —; — Sally Gale, —; — in London, 25. Mai: Maria, Valentine; — Ringdove, Zatt; — 26. Mai: Emerald, Burleston; — in Sunderland, 24. Mai: Roseberry, Hall.

Familien-Nachrichten.

Trauerungen: Herr Kreisrichter Louis Jangon mit Fr. Lina Wlf (Tilfit); Herr Alexander Presting mit Fr. Johanna Le Blanc (Bischofsburg-Königsberg).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Guse (Födersdorf); Herrn R. Schmidt (Fabian). Eine Tochter: Herrn Prof. Dr. Lipschitz (Dann); Herrn Dr. Heimlich (Daan).

Todesfälle: Fr. Friederike Charlotte Schade, Herr Kaufmann Otto Schlamm, Herr T. W. Steinorth (Königsberg); Fr. Emilie Leyde geb. Pögel (Wehlau); Fr. Albertine Burchard geb. Quasnowski (Kieffeltshemen); Herr Ludwig Warkentin (Dossocyn); Herr Julius Palsner (Kasdehnen).

Verantwortlicher Redacteur H. Riedert in Danzig.

Bekanntmachung.

Im März d. J. sind bei hiesigen Lehrern eine Menge von Latein, Servierten, Handbücher, einige Ueberzüge, Unterzüge, seines Kinderzeug, Gardinen und 33 Stück Strümpfe und Socken in Beschlag genommen. Die Sachen sind theilweise W. G., G., Neumann, N., O. N., L. N., W. N., O., B. gezeichnet. Da sie ohne Zweifel gestohlen worden, so werden die Eigenthümer aufgefordert, den Diebstahl mir anzuzeigen. Die Sachen können auf der königlichen Polizeibehörde hieselbst in Augenschein genommen werden.

Danzig, den 27. Mai 1864.
Der Staatsanwalt,
v. Wolff.

[2703]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns David Rosenberg hier werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum 5. Juli d. J., einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 5. August 1864,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Gerichtsrath Wend im Verhandlungszimmer No. X des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte, Justizräthe Salbach und Dr. Hummel hier und die Rechtsanwälte Wadoff und Loed in Tuchel zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 23. Mai 1864.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns J. A. Meyer werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum 23. Juni cr. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 18. Juli cr.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Gerichtsrath Bände im Verhandlungszimmer No. X des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte Klein und Justizrath Salbach hier und die Rechtsanwälte Wadoff und Loed in Tuchel zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Gleichzeitig wird zur Kenntniß gebracht, daß der Tag der Zahlungseinstellung auf den 20. November 1863 festgesetzt worden ist.

Danzig, den 24. Mai 1864.

Königliches Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

In dem Concurse über das Vermögen der vermittelten Kaufmann Abraham Meyer hier werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum 6. Juli 1864 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 6. August 1864,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Gerichtsrath Wend im Verhandlungszimmer No. X des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte Klein, und Justizrath Dr. Hummel und die Rechtsanwälte Wadoff und Loed in Tuchel zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 23. Mai 1864.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns M. Frendlich hier werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum 23. Juni 1864 einschließlich, bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 20. Juli 1864,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Gerichtsrath Bände im Verhandlungszimmer No. X des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte Klein, und Justizrath Salbach hier und die Rechtsanwälte Wadoff und Loed in Tuchel zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 24. Mai 1864.

Königliches Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

[2688]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns G. Graul hier werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum 27. Juni 1864 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 23. Juli cr.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Gerichtsrath Bände im Verhandlungszimmer No. X des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte Klein und Justizrath Dr. Hummel und die Rechtsanwälte Wadoff und Loed in Tuchel zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 24. Mai 1864.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

[2687]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns W. Meyersohn hier werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum 4. Juli cr. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 4. August 1864,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Gerichtsrath Wend im Verhandlungszimmer No. X des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte Klein, und Justizrath Dr. Hummel hier und die Rechtsanwälte Wadoff und Loed in Tuchel zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 23. Mai 1864.

Königliches Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

[2686]

Bekanntmachung.

Die zweiten Lehrstellen:

1) an der evangelischen Schule zu Käsemarkt, 2) an der evangelischen Schule zu Heubude, von welchen jede ihrem Inhaber neben freier Wohnung und freiem Brennmaterial zur Heizung derselben ein baarees Jahresgehalt von 100 \mathcal{R} gewährt und sich hiernach nur für einen unverheiratheten Lehrer eignet, sollen baldigst besetzt werden.

Bewerber um die eine oder die andere dieser Stellen haben ihre Meldungen, unter Beifügung von Befähigungs- und Führungszeugnissen so wie unter Verwendung des gesetzlichen Stempelbogens, binnen 14 Tagen bei uns einzureichen.

Danzig, den 25. Mai 1864.

Der Magistrat.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns J. Sommerfeld zu Ebbau ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 4. Juni 1864 einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 2. April cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten und noch nicht geprüften Forderungen ist auf

den 20. Juni cr.,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Richter Köppler im Terminszimmer anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte Kauer, Plate und Buch zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Ebbau, den 12. Mai 1864.

Königl. Kreis-Gericht,

1. Abtheilung.

[2432]

Bekanntmachung.

Das bisher an die Ressource zur Geselligkeit vermietete Lokal im Gebäude des Stadttheaters, bestehend aus einem großen Tanzsaal und 5 Gesellschaftszimmern mit Gasbeleuchtung, einrichtung nebst zwei Küchen und sonstigem Geräth einschließlich der unter dem Gebäude befindlichen großen Kellerräume — zu einer feinen Restauration vorzüglich geeignet und gelogen, — soll auf drei Jahre vom 1. October cr. ab anderweitig vermietet werden. Die näheren Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen. Miethelustige werden zum Licitationstermin auf

Mittwoch, den 15. Juni cr.,

Vormittags 11 Uhr,

in unserm Secretariat mit dem Bemerkten eingeladen, daß eine Bietungssumme von 50 \mathcal{R} zu erlegen ist.

Ebbau, den 27. Mai 1864.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die durch den Tod ihres bisherigen Inhabers erledigte Lehrer-, Organisten- und Küstlerstelle in Osterwid, Danziger Werder, soll anderweit besetzt werden. Die mit derselben verbundenen Amtsvorteile sind:

- 1) freie Wohnung,
- 2) freies Brennmaterial,
- 3) Nutzung eines Küchen- und Obstgartens von 153 \square -Ruthen preussisch,
- 4) Nutzung einer Wiese von 3 Morgen 15 \square -Ruthen preussisch,
- 5) freie Sommerweide für eine Kuh und zwei Schweine,
- 6) an Schulgeld 1 \mathcal{R} jährlich, für jedes schulpflichtige evangelische Kind,
- 7) an Decem 17 Scheffel Roggen,
- 8) an Kalenden,
- a) zu Weihnachten von jeder Poststelle in Osterwid und Zugdam 1 Schweinskopf, 1 Schweinsfuß und 1 Wurst
- b) zu Ostern von jeder Poststelle in Osterwid und Zugdam eine Wadel Gier,
- 9) an Hausquartal 5 \mathcal{R} 7 \mathcal{S} 6 \mathcal{D} jährlich,
- 10) die Stollgebühren laut Taxe,
- 11) aus der Kirchenkasse jährlich 27 \mathcal{R} 7 \mathcal{S} 6 \mathcal{D} .

Bewerber um diese Stelle haben ihre Meldungen auf 5 \mathcal{R} Stempel unter Beifügung ihrer Befähigungs- und Führungszeugnisse in 14 Tagen bei uns einzureichen.

Danzig, den 25. Mai 1864.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lehrerstelle an der evangelischen Schule zu Kralau, Danziger Neuhof, welche in den nächsten Monaten zur Erledigung kommt, ist von uns wieder zu besetzen.

Die mit derselben verbundenen Amtsvorteile sind:

- 1) freie Wohnung im Schulhause,
- 2) freie Feuerung, bestehend in 13 \mathcal{R} 1/2 Klaftern kieferner Scheite,
- 3) Nutzung von 28 Morg. preuss. Gartenland,
- 4) ein baarees Jahresgehalt von 142 \mathcal{R} 13 \mathcal{S} 8 \mathcal{D} .

Bewerber um diese Stelle haben ihre Meldungen, unter Beifügung von Befähigungs- und Führungszeugnissen, so wie unter Verwendung des gesetzlichen Stempelbogens, bis zum 11. Juni cr. bei uns einzureichen.

Danzig, den 25. Mai 1864.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Abtheilung des Nachlasses des am 11. Februar 1848 verstorbenen hiesigen Medizinalraths Dr. Samuel Otto Theodor Blume und seiner am 27. Mai 1862 verstorbenen Ehefrau Karoline Henriette geb. Berendt, steht bevor, was den unbekannten Nachlass Gläubigern nach § 137, 138, Tit. 17, Ab. 1 des Allg. Land-Rechts hierdurch bekannt gemacht wird.

Danzig, den 3. Mai 1864.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

100 geichorene Masttschaafe

stehen auf dem Dominium in Wendisch Siltow bei Stolp zum Verkaufe.

[2692]

Guts-Verkauf.

Ein Gut in bester Gegend, 1 Meile vom Absatzorte, eben so weit von der Eisenbahn, 3/8 Meilen von der Chaussee.

Areal 13 Hufen culmisch Maas, w von 1 Hufe c. Wald, 26 Morgen preuss. vorzüglicher Torfbruch. — Bedeutendes Wiesenverhältniß.

Aussaaten: 200 Scheffel Winterung, 310 Scheffel Sommerung, 55 Scheffel Kartoffeln.

Inventory: 20 Pferde, 12 Ochsen, 28 Milchkühe, diverses Jungvieh, Schweine und Schafe.

Sämmtliche Abgaben: 21 \mathcal{R} 25 \mathcal{S} 3 \mathcal{D} . Sämmtliche Wirtschaftsgebäude fast neu, massiv und sehr gut.

Das Wohnhaus sehr hübsch, 9 Zimmer, am Hause ein großer Garten.

Der Milchertrag ist 1000 Thlr. jährlich.

Jährlicher Nettoertrag für Torf 1150 Thlr.

An festen, jährlichen baaren Revenuen 400 Thlr.

Das Hypothekensverhältniß ist sehr günstig, das darauf eingetragene Kapital steht auf viele Jahre unbedenkbar.

Kaufpreis 62.000 \mathcal{R} . Anzahlung circa 20.000 \mathcal{R} . Das Nähere hierüber erfährt Selbstläufer durch

[2715]

Th. Kleemann in Danzig,

Breitasse 62.

Zur gefälligen Beachtung.

Zufolge mehrerer Anmeldungen auswärtiger Käufer zu Gütern verschiedener Größe, ersuche ich die Herren Besitzer, welche geneigt ihre Besitzungen zu verkaufen, mir schleunigst genaue Beschreibungen zugehen zu lassen.

[2317]

E. L. Württemberg, Elbing.

Das Haus Heiligenbrunn No. 16, mit 6 Zimmern, Entrée, Balcon, Garten, 2 Küchen nebst Zubehör, ist für einen sehr mäßigen Preis zu vermieten. Näheres Brodbantengasse No. 25.

[2717]

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden, empfiehlt in Längen und Tafeln in verschiedenen Stärken die Fabrik von

Schottler & Co.,

in Lappin bei Danzig, [847]

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape, Buttermarkt 40.

Mutterlchafe.

Am 2. Juni, Mittags 12 Uhr, sollen

250 Stück schöne, zur Zucht sehr taugliche Schafe im Ganzen oder in kleineren Posten, mit oder ohne Woll, sofort oder gleich nach der Schur abzunehmen, aus der in der großen landwirthschaftlichen Ausstellung in Königsberg den 1. und 2. Preis erhaltenen Rammwollschaf, so wie ein schöner echter Shorthorn-Bull, 2-jährig (roan color) und ein do. Halbschlag, meistbietend in Auction verkauft werden.

Dieselbst stehen auch 160 Stück kernsetzte Hammel zur sofortigen Abnahme zum Verkauf.

Dom. Draulitten v. Br. Holland,

Eisenbahn-Station Gölbenboden.

Chemisches Laboratorium.

Landwirthe und Gewerbetreibende mache ich auf mein chemisches Laboratorium aufmerksam, in welchem alle chemischen und technischen Arbeiten, die auf Gewerbe und Landwirtschaft Bezug haben, ausgeführt werden.

Untericht an Landwirthe und Gewerbetreibende wird jederzeit erteilt.

[1586]

Dr. Dullo in Berlin. G. A. Jägerstraße.

Die Wasserheil-Anstalt

in Charlottenburg bei Berlin, unter ärztl. Leitung des Dr. Ed. Werth, nimmt das ganze Jahr hindurch Kranke aller Art in Pension.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Anstalts-Arzt in vielen Krankheiten z. B. Asthma, Gicht, Schmerz, alte Wechselfieber u. s. w. weit reichere Erfolge, als bisher möglich waren, erzielt, worüber dessen Schriften, besond. seine „Physiologische Untersuchung über die Wirkung des kalten Wassers im Bereiche des Nervensystems“ (bei Müller & Pöcher, Berlin) Aufklärung giebt.

[1490]

Gelgoländer Hummern empfangen

Gehring & Denzer.

Handlungsgeh., der eine gute Hand schreibt, 1 u. mit d. Buchf. vertraut ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sogleich o. z. 1. Juli eine Stelle. Gef. Abr. werd. u. 2694 in d. Exp. d. Zeitung erbeten.

Druck und Verlag von A. W. Kasse mann in Danzig.